

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد بدین بوم و بر زنده یک تن مېباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Igor Kusar, Tokio

07.07.2020

JAPAN

Corona und Spiele

Tokio: Amtsinhaberin Koike gewinnt Gouverneurswahl deutlich. Linkskandidaten auf zweitem und drittem Platz



Issei Kato/REUTERS

Ein Wähler schaut auf die Plakate der Kandidaten für die Gouverneurswahl in Tokio am Sonntag

Haushoher Sieg für die Amtsinhaberin: Die Rechtskonservative Yuriko Koike hat am Sonntag die Gouverneurswahl von Tokio gewonnen (siehe Meldung in jW vom Montag). Im Feld der 22 Kandidaten erreicht Koike fast 60 Prozent der Stimmen. Dabei konnte sie auf die Unterstützung der LDP von Ministerpräsident Shinzo Abe, von deren Juniorpartner Komeito, von Wirtschaftskreisen und Japans größtem Gewerkschaftsbund Rengo zählen. Die beiden linken Kandidaten Kenji Utsunomiya und Taro Yamamoto kamen nur auf die Plätze zwei und drei und vereinen zusammen rund 25 Prozent der Stimmen auf sich – ein enttäuschendes Ergebnis.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Ihren Erfolg verdankt Koike vor allem dem Umstand, dass sie sich im Wahlkampf als Politikerin präsentierte, die die Coronapandemie in der Hauptstadt Tokio in den Griff bekam. Am 11. Juni – einen Tag vor Bekanntgabe ihrer Kandidatur – hatte sie den »Tokio Alert« aufgehoben. Dabei handelt es sich um ein Warnsystem, mit dessen Hilfe die Bürger zur Vorsicht vor der Pandemie gemahnt werden sollen. So entstand in der Bevölkerung der Eindruck, das Schlimmste sei dank Koikes Handeln überstanden. Doch die offiziellen Zahlen von durchschnittlich weniger als 20 täglichen Neuinfektionen in der Woche zuvor, mit der die Aufhebung rechtfertigt wurde, waren nach Recherchen des KP-Organ *Akahata* manipuliert. In der Folge schnellte die Menge der registrierten Neuinfektionen in die Höhe und erreichte am Wahlsonntag 111. Von einer erneuten Ausrufung des »Tokio Alert« will Koike jedoch nichts wissen.

Insgesamt war die Wahlkampagne der Amtsinhaberin defensiv gehalten. Zu gut wusste Koike, dass sie ihre Versprechen von 2016 – insbesondere im Bereich der Sozialpolitik – nicht erfüllt hatte und so viel Angriffsfläche bot. Statt an Debatten im Fernsehen teilzunehmen, die schließlich trotz Protesten der anderen Kandidaten überhaupt nicht stattfanden, setzte ihr Team auf Onlinewahlkampf.

Der hohe Wahlsieg lässt Koike, die bis zur Premierministerin aufsteigen will, noch mehr Spielraum, ihre unternehmerfreundliche Politik mit Investitionen in Infrastrukturprojekte und die »Smart City« fortzusetzen. Was jedoch die Austragung der Sommerolympiade angeht, bleiben viele Bürger und Spitzenbeamte in Tokio skeptisch. Und das, obwohl das schlechte Abschneiden von Yamamoto, der sich am deutlichsten gegen Olympia ausgesprochen hatte, eigentlich Wasser auf die Mühlen des Lagers der Fürsprecher ist. Laut neuesten Umfragen befürworten nur 27 Prozent der Tokioter deren Austragung im Jahr 2021, 17 Prozent sind für eine erneute Verschiebung. Die Spiele waren wegen der Pandemie auf 2021 verschoben worden. Koike gilt als eine ausgesprochene Befürworterin.

Ein weiteres möglicherweise bevorstehendes Großprojekt ist der Bau eines sogenannten integrierten Resorts – ein Spielcasino mit Hotels, Konferenzzentren, Freizeitparks und Einkaufspassagen. Japanische Städte können sich in der ersten Hälfte 2021 für eine von drei Lizenzen bewerben. Obwohl Koike zu den Befürwortern zählt, gab sie sich im Wahlkampf bedeckt, da die Mehrheit der Bevölkerung gegen den Casinobau ist. Casinos und Tourismus sind ein wichtiger Pfeiler von Abes Wirtschaftsprogramm »Abenomics«. In japanischen Medien wird vermutet, Koike hätte sich die Unterstützung der LDP

dadurch gesichert, dass sie dem Ministerpräsidenten versprochen habe, sich für eine Lizenz zu bewerben.

Die drei Parteien der Mitte-links-Opposition, die Utsunomiya unterstützten – die linksliberale Konstitutionell-Demokratische Partei (KDP), die Kommunisten und die Sozialdemokraten – können sich damit trösten, dass ihr Kandidat auf dem zweiten Platz gelandet ist. Ein schlechteres Ergebnis hätte vor allem die Position der KDP, der größten Oppositionspartei Japans, geschwächt und wäre ein schlechtes Omen für die kommenden japanischen Unterhauswahlen gewesen, die auf Herbst dieses Jahres vorverlegt werden könnten. Die Spitzen der KDP – wie auch der KP und SDP – haben deshalb keine Gelegenheit ausgelassen, bei Wahlkampfveranstaltungen von Utsunomiya aufzutreten und ihn anzufeuern.

Junge Welt 06.07.2020